

## Gebackener Karpfen für die Jenaer Aquarienfrende

Erlanger feiern 20-jährige Freundschaft mit dem Thüringer Verein — Zierfischbörse in Buckenhof — Garnelen und Krebse

**BUCKENHOF (eye)** — Ihre Namen sind so schillernd wie ihr Aussehen: „White pearl“, „Red Fire“ oder „Red Melon“. Bei der Fischbörse des Erlanger Aquaristik-Vereins „Toxotes“ im Puckenhof finden sämtliche Exoten ihre Liebhaber.

Der Kleinste ist ausgewachsen gerade mal 2,5 Zentimeter groß: ein Zwergkärpfling aus Mittelamerika. Der teuerste Fisch ist ein Diskus und schillert wie das Fruchtfleisch reifer Melonen. So ist auch sein Name: Red Melon. 45 Euro soll das rund sieben Zentimeter große Prachtexemplar kosten. Aber Vorsicht: Der Schönling ist anspruchsvoll. „Er will's warm haben. Nicht unter 29 Grad Wassertemperatur. Dazu muss das Wasser weich sein. Ich lasse es zu Hause erst durch eine Ozonanlage laufen“, klärt Ralf Holdt, Ehrenvorsitzender der Toxotes, auf.

Nichts also für Anfänger. Da sind Guppys schon besser. „Millionenfisch“ wird der Winzling in seiner tropischen Heimat auch genannt. „Weil er sich innerhalb kürzester Zeit millionenfach vermehrt und millionenfach Mücken frisst“, weiß der Fischprofi. In seiner Heimat wird er deshalb seit einiger Zeit auch zur biologischen Malariaprophylaxe eingesetzt.

### Väter und Söhne

Fast 20 Aussteller sind im Schulgebäude des Puckenhof versammelt. Allesamt Hobbyzüchter, die hier ihre Schätze anbieten. Und das verständige Publikum strömt reichlich. Vor allem Väter mit ihren Söhnen stehen vor den Aquarien, bestaunen winzige Garnelen, blauefarbene Krebse, rotgestreifte Molche und bunte Fische



Hier angelt der Vater für den Sohn nach einer winzigen Garnele fürs heimische Aquarium. Auffallend viele Kinder und Jugendliche interessieren sich auf der Fischbörse für die stummen Haustiere. Foto: Manuela Meyer

Dazu gibt es exotische Wasserpflanzen, Mangrovenwurzeln, Technik und Literatur. Die Börse, die vier mal im Jahr stattfindet, hat ihr Stammublikum. Viele kaufen ihre Fische lieber hier als im Zoofachhandel. Warum? „Weil wir hier vor Ort züchten. Lange Flüsse die die Tiere stressen entfallen

damit. Und Stress macht auch Fische für Krankheiten anfälliger“, erklärt Holdt.

Ihre 20-jährige Freundschaft feiern heuer die Fischliebhaber aus Erlangen gemeinsam mit den Aquariarern aus Thüringen. Deshalb hat deren Vorsitzender Wolfram Ruhler

ausnahmsweise nicht nur Zierfische im Gepäck, sondern auch selbstgemachte Marmeladen, Essig, Liköre und Säfte.

Und am Abend wird stilecht gefeiert. „Im Restaurant, mit gebackenem Karpfen“, sagt Holdt. Wie es sich eben für Fischliebhaber gehört